

## Eine Institution stellt sich vor

*Claudia Braun und Monika Schmidt*

»Drei unter einem Dach« – ganzheitliche und dennoch spezialisierte Altenberatung am Beispiel der Beratungsstelle für Ältere in Tübingen

111

## Zum Titelbild

*Matthias Reimold*

[<sup>18</sup>F]FDG-PET bei Morbus Alzheimer

119

## Berichte und Besprechungen

*Arnold Frauenfelder*

Anja Müller (2002): Sechzig +. Erotische Fotografien. Mit drei Bildbeispielen

121

*Dirk K. Wolter*

Bäurle/Förstl/Hell/Radebold/Riedel/Studer (Hg.) (2005): Spiritualität und Kreativität in der Psychotherapie mit älteren Menschen

127

## Autorinnen und Autoren

129

## Schreibhinweise für Autorinnen und Autoren

133

## Editorial

Die Artikel im vorliegenden »Körper und Alter« sind einem wichtigen Themenkomplex gewidmet: dem Zusammenhang von psychophysischen Parallelismus. Psychophysische Erkrankungen dürfen nicht als isolierte, sondern als zahlreich psychische und physische Störungen gesehen werden, die diese für die Ätiologie und den Verlauf beeinflussen.

Interessanterweise finden sich bereits im 19. Jahrhundert P. Pinel derartige vielschichtige und differenzierte Konzepte der deutschsprachigen psychiatrischen Literatur. So hat Pinel 1845 in seinem Lehrbuch über *Psychische Krankheiten*, dass bei einer psychiatrischen Erkrankung die körperliche und geistige Natur des Menschen in Betracht kommen. In Tübingen wurde die Idee der ganzheitlichen Denkweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkannt und später für den Bereich der Gerontopsychiatrie (Wormstall 2002) übernommen.

Mittlerweile lassen sich mehrdimensionale Konzepte in den Bereichen der Altersmedizin wiederfinden. Die Funktionsdiagnostik (Assessment) ist heute ein international Standard anerkannt (Nikolaus 2000). Die ganzheitliche Therapieplanung bei betagten Patienten muss die körperliche Dimensionen auf medizinische, psychische und soziale berücksichtigt werden müssen. In der Definitionskriterien des »geriatrischen Syndroms« sind mehr als sechzig Jahren auch das körperliche und psychische Störungen vielschichtig ineinander greifen. Zu berücksichtigen sind körperliche und psychische Störungen bei betagten Patienten durch Funktionseinbußen, die nicht nur in vermindertem Umfang auftreten, sondern auch dürfen Therapieziele in der Altersmedizin nicht auf ein einzelnes Organsystem definiert werden, sondern morbid und interagierenden Zusammenhängen im Bezug gesehen werden.